

# Handbuch

für Milchkontrolleure

BRAUNVIEH 



swiss   
herdbook





# Inhaltsverzeichnis

<b>Durchführung der Milchkontrolle</b> .....	4
Arbeiten vor der Milchkontrolle .....	4
Etikettieren .....	4
Korrekt etikettiert und Milchproben richtig abgefüllt.....	4
<b>Die Kontrollmethoden</b> .....	4
Methode A4.....	4
Methode AT4 .....	5
Methode ATM4 .....	5
Methode ATM4/Roboter .....	5
Methode ATM4/7d .....	5
<b>Erste Milchprobe nach dem Abkalben</b> .....	5
<b>Bestimmung der Milchmenge und Probenahme</b> .....	5
Mit Kessel und Milchwaage .....	5
Mit mechanischen Durchlaufmessgeräten (Tru-Test) .....	7
Probeentnahme .....	8
Mit elektronischen Durchlaufmessgeräten .....	8
Ablauf bei automatischen Melksystemen (Roboter) .....	9
Zu beachten bei Durchlaufmessgeräten.....	10
Melkstände mit durchsichtigen Messbehältern.....	10
<b>Arbeiten nach dem Kontrollgang</b> .....	10
Umgang mit den Milchproben .....	10
Der Versand.....	10
<b>Der Begleitschein</b> .....	11
Allgemeines .....	11
<b>Mitteilungs-codes</b> .....	11
Code 1 - verkauft/geschlachtet.....	11
Code 5 - trocken/galt .....	11
Code 6 - Alp/verstellt .....	11
Code 7 - beeinträchtigte Probe.....	11
<b>Erklärung Begleitschein</b> .....	13
<b>Die Barcodeetikette</b> .....	15
Leere Etikette.....	15
Legende Barcodeetikette.....	15
<b>Standort und Standortwechsel</b> .....	16
Was ist ein Standort? .....	16
«Temporär-Standort» .....	16
Milchkontrolle auf der Alp .....	16
Betriebe mit mehreren Ställen .....	16
Betriebe mit mehreren Rassen .....	16
Betriebszusammenschlüsse .....	16
Betriebsgemeinschaft (BG).....	16
Betriebszweiggemeinschaft (BZG) und Tierhaltergemeinschaft (THG) .....	16
Gemeinschaftsstall .....	17
Kontrolle in Nicht-Herdebuchbetrieben.....	17
<b>Unsere zusätzlichen Dienstleistungen</b> .....	17
Bestimmung des Acetongehalts .....	17
<b>Mastitis-Identifikation (MID)</b> .....	18
<b>FERTALYS- Trächtigkeitsuntersuchung</b> .....	18

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.  
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Stand 5. April 2016

# Durchführung der Milchkontrolle

## Arbeiten vor der Milchkontrolle

Der Milchkontrolleur überprüft das erhaltene Material pro Betrieb.

- den Begleitschein für die nächste Kontrolle
- Flaschenetiketten für alle vorgedruckten Tiere auf dem Begleitschein (BGS) plus zwei leere Etiketten pro Betrieb

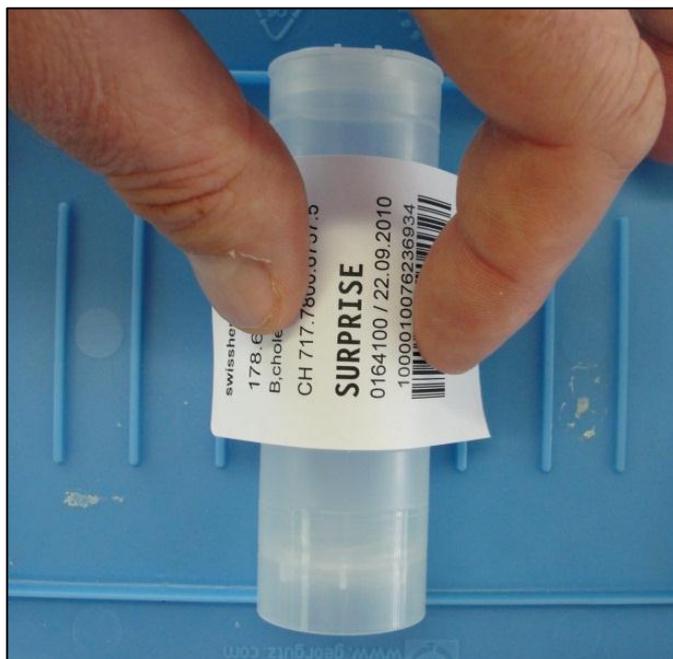
Ungefähr 18 Tage nach der am längsten zurückliegenden Kontrolle werden die Begleitscheine gedruckt. Alle der innerhalb dieser Zeit kontrollierten Betriebe, die verarbeitet sind, werden ebenfalls gedruckt und dem Milchkontrolleur samt Etiketten zugestellt.

Bei Fragen melden Sie sich direkt beim zuständigen Zuchtverband.

Braunvieh Schweiz	041 729 33 11
Schweizerischer Holsteinzuchtverband	026 305 59 00
Swissherdbook	031 910 61 11

## Etikettieren

Vor der Kontrolle sind die Probeflaschen mit den vorgedruckten Etiketten zu versehen (Ausnahme Roboter).



### Wichtig:

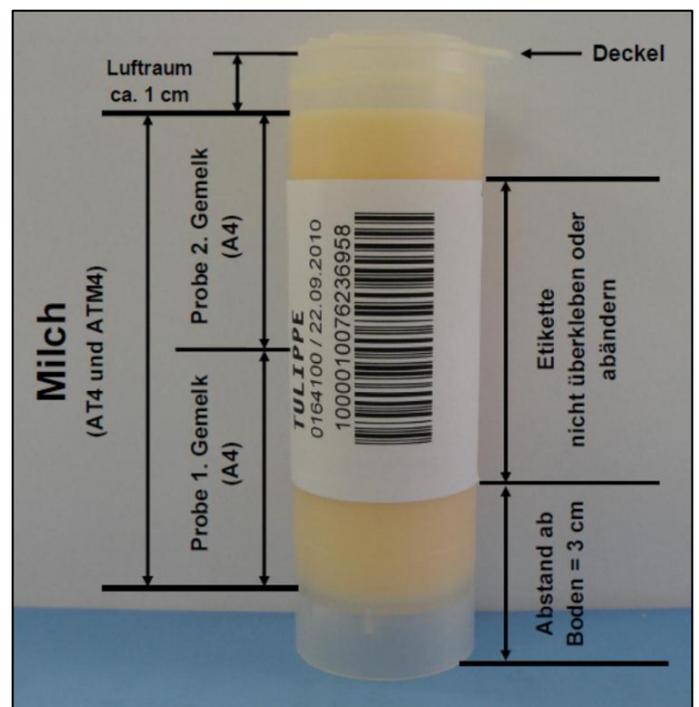
- **Etikette mind. 3 cm ab Boden**
- **Senkrecht anbringen (Siehe Abbildung)**
- **Falten vermeiden**

- Für zugekaufte Kühe müssen neutrale Etiketten von Hand ausgefüllt werden. Zwei pro Betrieb werden mitgeliefert. Blanko-Etiketten können beim jeweiligen Zuchtverband nachbestellt werden

## Korrekt etikettiert und Milchproben richtig abgefüllt

Wie auf der Abbildung dargestellt müssen die Fläschchen je nach Methode abgefüllt werden

- Methode A4 von zwei Gemelken (Morgen und Abend)
- Methoden AT4/ATM4/ATM4-Roboter/ATM4-7d nur ein Gemelk (Morgen oder Abend)



Jedes Probefläschchen muss eine Bronopoltablette zur Konservierung der Milch enthalten.

## Die Kontrollmethoden

### Methode A4

Der Milchkontrolleur hat persönlich die Milchmenge der Kontrolltiere durch Wägung aller Gemelke innerhalb von 24 Stunden festzuhalten. Die Milchkontrolle wird am gleichen Tag (Morgen und Abend) oder am Abend und anderntags am Morgen durchgeführt, dabei muss die Melkzeit notiert werden. Als Kontrolldatum gilt der Tag der Morgenprobe.

### **Methode AT4**

Der Milchkontrolleur hat persönlich die Milchmenge der Kontrolltiere durch Wägung eines Gemelkes festzuhalten. Die Milchkontrolle wird am gleichen Tag nur einmal und nach Vorgabe durchgeführt. Der Melkbeginn (Uhrzeit) ist auf dem Begleitschein festzuhalten, damit die Zwischenmelkzeit berechnet werden kann. Bei dieser Kontrollmethode muss alternierend, das heisst abwechselnd von Monat zu Monat am Morgen und das nächste Mal am Abend, kontrolliert werden. Wenn ein Betrieb von der Methode A4 auf AT4 umstellt, kann der Milchkontrolleur bestimmen, wann die erste Probe (Morgen oder Abend) erfolgt. Bei der ersten Milchkontrolle mit AT4 den Begleitschein A4 verwenden. Milchmenge in die entsprechende Kolonne (Morgen oder Abend) eintragen, die andere leer lassen. Vermerk unter Adresse des Kontrolleurs „neu AT4“

### **Methode ATM4**

Diese Methode wird ausschliesslich bei Betrieben mit Melkständen angewendet. Der Milchkontrolleur hat persönlich einmal am Tag (alternierend Morgen / Abend) eine Milchprobe zu entnehmen. Die Milchmenge (Morgen- und Abendgemelk) wird durch den Milchkontrolleur vom Computerausdruck auf den Begleitschein in die entsprechenden Spalten übertragen. Die Inhaltstoffe werden aus einem Gemelk bestimmt.

### **Methode ATM4/Roboter**

Vom Melkroboter wird jedes einzelne Gemelk erfasst. Die durchschnittliche Tagesmilchmenge der letzten 7 Tage (7-Tagesmittel) wird vom Computerausdruck auf den Begleitschein übertragen. Bei Roboterbetrieben wird der Probenahmeapparat (Shuttle) einmal früh morgens und im nächsten Monat Ende Nachmittag installiert.

### **Methode ATM4/7d**

Analog den Robotern kann diese Methode in Melkständen angewendet werden. Eine Milchprobe wird vom Milchkontrolleur monatlich alternierend (Morgen/Abend) erhoben. Die Tagesmilchmenge (7-Tagesmittel) wird vom Computerausdruck anschliessend auf den Begleitschein übertragen. Die Inhaltstoffe werden aus einem Gemelk bestimmt.

Muss eine Kuh separat in den Standeimer gemolken werden (behandelt, krank, frisch gekalbt etc.), wird die Milchmenge mit Kessel und Waage erhoben. Der Name oder die Halsbandnummer der Kuh wird mit der erhobenen Milchmenge unter der Adresse des Kontrolleurs auf den Begleitschein geschrieben, mit dem Vermerk „AT4“. Keine Milch in die offizielle Spalte eintragen.

Computerdaten können nur verwendet werden, wenn anerkannte elektronische Milchmengenmessgeräte vorhanden sind. Die Methoden ATM4, ATM4/7d oder ATM4/Roboter müssen durch den Züchter dem jeweiligen Zuchtverband schriftlich gemeldet werden. Eine Änderung der Kontroll- oder Messmethode ist unten auf dem Begleitschein zu vermerken.

## **Erste Milchprobe nach dem Abkalben**

- Die erste Milchprobe nach dem Abkalben erfolgt zwischen dem 5. und 42. Laktationstag (Abkalbetag nicht eingerechnet).
- Probewägungen vor dem 5. Laktationstag sind möglich, werden aber für die Laktationsberechnung nicht berücksichtigt.
- Frisch gekalbte Kühe ab dem 5. Tag müssen der Milchkontrolle unterzogen werden.

## **Bestimmung der Milchmenge und Probenahme**

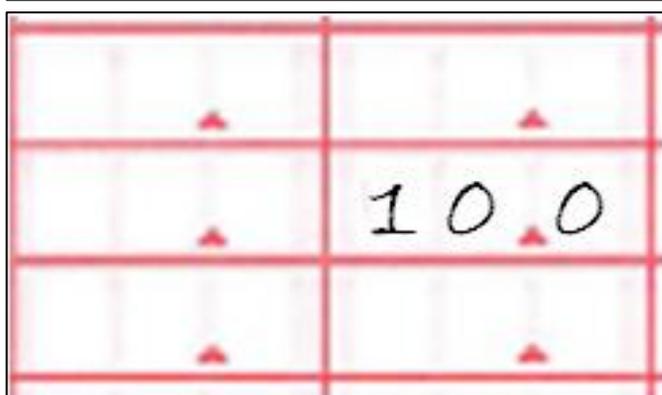
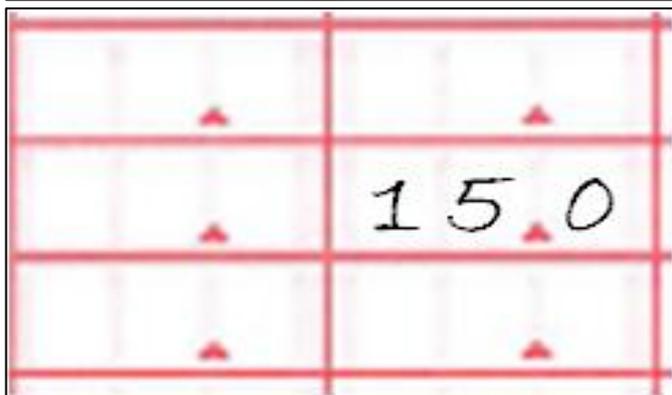
### **Mit Kessel und Milchwaage**

- Für die Kontrolle muss ein genügend grosser Kessel verwendet werden. Bringt der Kontrolleur selber einen Kontrollkessel auf den Hof, muss dieser aus Chromstahl sein.
- Vor Beginn der Kontrolle muss die Waage jeweils tariert werden (Einstellen des Kesselgewichts).
- Der Milchkontrolleur ist für den Unterhalt und die Genauigkeit seiner Waage verantwortlich. Sie wird durch die jeweilige Zuchtorganisation periodisch mit einem geeichten Gewicht geprüft.

Bei Differenzen über 200 g muss die Waage zur Reparatur an folgende Adresse geschickt werden:

**Federwaagen (ausgeliefert bis und mit Ende 2014)**  
 BODAN WAAGEN  
 Moosgrabenstrasse 16  
 8595 Altnau TG

**elektronische Waagen (ausgeliefert ab 2015)**  
 Klaus-Peter Zander GmbH  
 Seestrasse 96  
 8805 Richterswil



Die Milchmenge wird auf 100g genau abgelesen und auf dem Begleitschein eingetragen. Beispiel : Es werden 15kg im Begleitschein eingetragen.

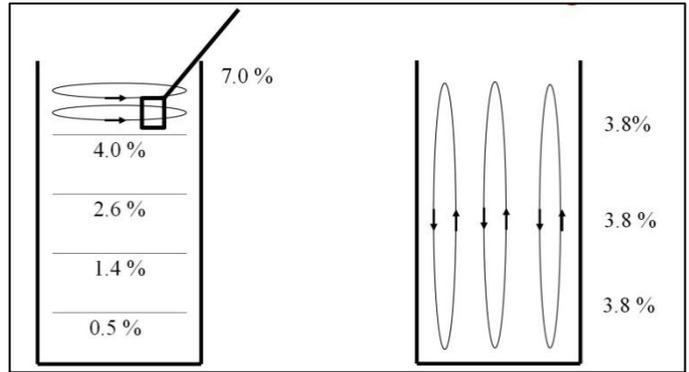
Bei der elektronischen Waage gilt die übliche Rundungsregel. Beispiel: 9.95kg wird zu 10kg, 9.94kg wird zu 9.9kg.



Die Milchproben müssen immer aus dem gut durchmischten Gesamtgemelk entnommen werden. Ist der Wägeeimer dafür zu klein, muss ein grösseres Gefäss (z.B. Milchkanne) zu Hilfe genommen werden. Der Züchter muss dieses Material bereitstellen



Vor der Probeentnahme ist das umgeschüttete Gesamtgemelk kräftig zu rühren.



Verteilung des Fettgehalts ohne Rühren (links) und mit richtigem Rühren (rechts)

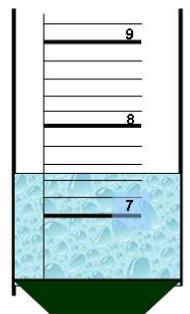
### Mit mechanischen Durchlaufmessgeräten (Tru-Test)

- Das Gerät muss beim Einsatz senkrecht aufgehängt werden. Um ein ungewolltes Abhängen oder Herunterreissen durch die Tiere zu vermeiden, kann das Gerät durch eine Schnur oder Klammer besser fixiert werden.
- Ist eine Kuh fertig gemolken, wird der eingesetzte Messzylinder dem Milchkontrolleur übergeben und mit dem Leeren ausgewechselt.



Die Milchmenge wird vom senkrecht stehenden oder hängenden Messzylinder auf 100 Gramm genau abgelesen (Achtung: Eichung auf 200 g) und sofort auf dem Begleitschein eingetragen.

Bsp. Gemessene Milchmenge = 7.5 kg



## Probeentnahme



*Der Inhalt des Messzylinders muss in ein geeignetes Gefäss umgeschüttet werden (Litermass, Hafen, Kessel usw.).*



*Vor der Probeentnahme ist die umgeschüttete Milch kräftig zu rühren. Das Gefäss muss gross genug sein, damit dies auch möglich ist*



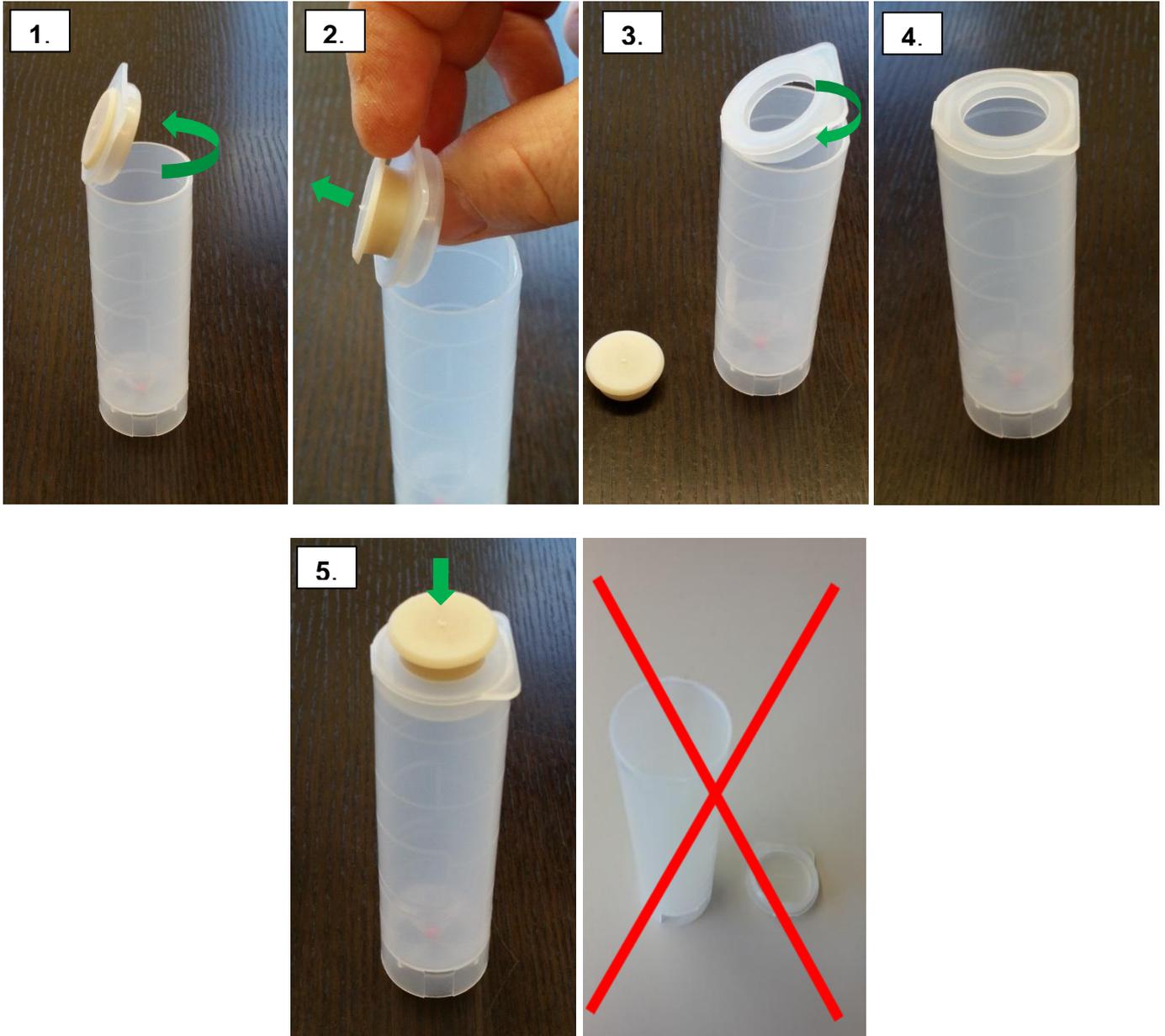
*Abfüllen der Probeflasche.*

## Mit elektronischen Durchlaufmessgeräten

Ablauf:

- Sobald das Melkaggregat abgehängt ist, die Milchmenge auf der elektronischen Anzeigetafel (Display) ablesen und auf den Begleitschein übertragen.
- Die Milch muss aus dem Probenbehälter in ein geeignetes Gefäss umgeschüttet werden (Litermass, Hafen). Die Probeentnahme erfolgt ebenfalls wie beim Abschnitt «Mit mechanischen Durchlaufmessgeräten» beschrieben.
- Bei Messgeräten mit Computeranschluss kann die Milchmenge vom Computer übernommen werden, sofern ein Drucker vorhanden ist (Kontrollmethoden ATM4, ATM4/Roboter, ATM4/7d). Die Übernahme der Daten vom Computer ist dem Verband zu melden. Der Computerausdruck wird zusammen mit dem roten Doppel des BGS abgelegt.

## Ablauf bei automatischen Melksystemen (Roboter)



1. Deckel öffnen; 2. Stöpsel hinausdrücken; 3. Deckel schliessen; 4. Flasche bereit für die Milchkontrolle; 5. Stöpsel draufdrücken  
**WICHTIG! Deckel nicht abschneiden!**

Zu Beginn der Probenahme muss sichergestellt werden, dass die Entnahme korrekt abläuft und die Flaschen gefüllt werden.

- Sobald alle Kühe gemolken sind, kann der Probenahmeapparat ausgeschaltet werden.
- Während des Melkens ist die Anwesenheit des Milchkontrolleurs nicht nötig.
- Wird eine Kuh mehrmals gemolken, nur die erste Probe etikettieren und ins Labor senden.
- Die Milchmenge wird durch den Milchkontrolleur vom Computerausdruck auf den Begleitschein übertragen. Die vom Betriebscomputer errechnete Tagesmilchmenge in die freie Spalte eintragen.
- Wird eine Kuh zwischen dem 5. und 12. Laktationstag gewogen, ist die Tagesmilchmenge einzutragen.
- Der Milchkontrolleur legt den Computerausdruck zusammen mit dem roten Doppel ab.

### Zu beachten bei Durchlaufmessgeräten

- Die Verantwortung für das einwandfreie Funktionieren und die Wartung der Durchlaufmessgeräte übernimmt der Züchter!
- Gemäss Beschluss der ASR (Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rindviehzüchter) müssen die Geräte jährlich mindestens einmal geprüft werden.
- Die jährliche Kontrolle wird durch die Prüfstelle mit einer Vignette am Durchlaufmessgerät bestätigt. Der Betriebsleiter muss dem Zuchtverband im Anschluss an die jährliche Kontrolle ein Doppel des Prüfprotokolls zustellen.
- Neuanschaffungen solcher Geräte sind dem Zuchtverband zu melden (telefonisch oder mit einem Vermerk auf dem Begleitschein).

### Melkstände mit durchsichtigen Messbehältern (Kontrolle ohne Durchlaufmessgerät)

Die Messbehälter sind meist mit einer Skala versehen. Es ist nicht gestattet, die Milchmenge von der Skala abzulesen und die Probeentnahme direkt aus dem Behälter in das Probefläschchen abzufüllen. Ein optimales Durchmischen ist nicht gewährleistet.

Ablauf:

- Milch vom Zwischenbehälter in den Kontrolleimer ablassen.
- Wägen, Milchmenge auf Begleitschein übertragen und Probeentnahme vornehmen, wie sie beim Abschnitt «mit Kessel und Waage» beschrieben ist.

## Arbeiten nach dem Kontrollgang

### Umgang mit den Milchproben

- Damit die Milch vom Zeitpunkt der Probeentnahme bis zur Laboranalyse nicht gerinnt, enthalten die Probeflaschen ein Konservierungsmittel in Form einer Tablette.
- Das Konservierungsmittel soll sich bereits nach der 1. Probe vollständig auflösen. Die Schachteln mit den Proben vor dem Verlassen des Betriebs zwei bis dreimal drehen.
- Haben sich die Tabletten in den Proben aufgelöst, verfärbt sich die Milch rötlich. Fehlt im Probefläschchen die Tablette, muss eine Tablette hinzugefügt werden, da sonst die Probe beeinträchtigt werden kann. Tabletten können bei Suisselab (031 919 33 66) bestellt werden.
- Zwischen den Kontrollgängen und dem Versand sind die Proben kühl, aber nicht im Kühlschrank zu lagern (Schock, Gerinnen und Ausölen der Milch).

- Bei Probefläschchen, die etikettiert sind, aber nicht gebraucht wurden (Kuh verkauft, geschlachtet oder trocken gestellt), die Etikette wenn möglich entfernen.
- Nicht abgelöste Etiketten können auch mit einer neuen Etikette überklebt werden.



*Aufgeklebte Etiketten nicht verwendeter Probeflaschen (Kuh galt, verkauft, geschlachtet) wenn möglich entfernen.*

### Der Versand

- Die Probefläschchen mit den «Ohren» nach unten, in die Schachteln legen. Lässt sich die Box nicht einfach schliessen, ist eine Probeflasche nicht richtig eingelegt. Gewalt beim Schliessen der Schachteln vermeiden.
- Begleitscheine auf die entsprechenden Milchproben legen (alle Begleitscheine in der gleichen Schachtel). Es können auch andere Schreiben an den Verband beigelegt werden (Bsp. Kopie Prüfprotokoll der Milchmengenmessgeräte). Kleinere Notizen immer direkt auf den BGS schreiben.
- Die nicht benötigten Flaschen sind in der Schachtel zu belassen.
- Am 1. Morgen nach der Kontrolle die Milchproben bei der Poststelle abliefern.
- Sämtliche Proben eines Betriebs müssen sich in der gleichen Sendung befinden. Hingegen können mit einer Sendung Proben mehrerer Betriebe gesandt werden. Eine Sendung mit mehreren Schachteln ist möglich. Werden mehrere Schachteln miteinander versandt, müssen diese in den Ecken (ab 3 Schachteln in allen 4 Ecken) zusammengeschnürt werden. Es sollen aber keine Proben zurückbehalten werden, um diese zusammenzustellen.
- Die oberste Schachtel des Pakets muss so gedreht werden, dass die GAS-Adressetikette mit der Laboradresse gut sichtbar ist.

- Beim Versand von einzelnen Schachteln ist darauf zu achten, dass eine eventuelle zusätzliche Etikette, z. B. die Adresse des Kontrolleurs, unbedingt entfernt werden muss.
- Nie Milch eintragen!
- Die Kuh ist nicht mehr im Stall.
- Ist eine Kuh aufgedruckt, welche nicht zum Betrieb gehört, so kann sie mit dem Code 1 gelöscht werden.
- Code 1 darf nicht eingetragen werden, wenn die Kuh auf die Alp verstellt wird (in diesem Fall Code 6).

## Der Begleitschein

### Allgemeines

- Der Begleitschein ist ein offizielles Dokument. Derselbe Begleitschein wird von swissherdbook, Braunvieh Schweiz und vom Schweizerischen Holsteinzuchtverband verwendet.
- Der Begleitschein (Original rot/weiss) zusammen mit den Milchproben an das Labor senden. Er dient zur Übermittlung der Milchmengen sowie als Grundlage für die Entschädigung des Milchkontrolleurs.
- Das zweite rote Blatt (Kopie) ist für den Milchkontrolleur. Diese Kopie muss während mindestens zwei Jahren (shb) bzw. drei Jahren (BVCH) aufbewahrt werden.
- Das dritte gelbe Blatt (Kopie) nach der Kontrolle dem Züchter abgeben.
- Verschmutzungen des Begleitscheins vermeiden, gedeckte Schreibunterlage benützen.
- Der Begleitschein ist ein Durchschreibeset. Kugelschreiber benützen (Filzstifte machen keine Kopien).
- Nur blaue oder schwarze Kugelschreiber benützen (rot kann der Scanner nicht lesen).
- Schreibtüchtigkeit des Kugelschreibers beachten (Winter, kalte Temperaturen)
- Der Begleitschein wird auf den Namen und die Betriebsidentität des Betriebsinhabers ausgestellt. Auch Adresse und Identität des Milchkontrolleurs, der die letzte Kontrolle ausgeführt hat, sind aufgeführt.

Der Verband welcher die Milchleistungsprüfung durchführt ist oben auf dem Begleitschein ersichtlich.

## Mitteilungscodes

### Code 1 - verkauft/geschlachtet

Mit dem Code 1 wird ein Tier gemeldet, welches sich bei der Milchkontrolle nicht im Stall befindet. Das Tier ist verkauft, oder geschlachtet worden, oder es wurde von der Alp oder einem «Temporär-Standort» wieder in den Heimbetrieb gezügelt.

### Code 5 - trocken/galt

Mit dem Code 5 wird eine Laktation abgeschlossen. Es kann bereits Code 5 eingetragen werden, wenn die Kuh bei der darauffolgenden Wägung galt sein wird.

### Code 6 - Alp/verstellt

Der Code 6 wird auf dem Begleitschein des Stammbetriebes immer dann eingetragen, wenn die Kuh temporär in einen anderen Betrieb verstellt wurde.

Das heisst, die Kuh ist anlässlich der Milchkontrolle nicht im Stall, gehört aber noch zum Betrieb.

- Kuh verstellt
- Kuh an Fütterung gegeben
- Kuh auf der Alp
- Code 6 wird jedes Mal eingetragen

### Code 7 - beeinträchtigte Probe

Code 7 mit eingetragener Milchmenge auf Begleitschein, wenn:

- Kuh krank
- Kuh rinderig (stierig)
- Kuh verunfallt

Die Kuh wird gemolken und kann kontrolliert werden! Milch eintragen, Probe nehmen und einsenden.

Wenn aufgrund technischer Probleme keine Milchmenge erfasst werden kann, ist ebenfalls der Code 7 einzutragen. Proben ohne eingetragene Milchmenge können nicht rückgemeldet werden.

### Code 8 - Mutterkuh

Code 8 wird eingetragen, wenn eine Mutterkuh im Stall steht. Sie erscheint auf dem nächsten Begleitschein nicht mehr.

swissherdbook, 3052 Zollikofen  
031/910 61 11

22987402

Begleitschein  
Fiche d'accompagnement  
Bolletino accompagnatore

11

1

10

Hans Beispiel, 120.028

Name/Kontrollleur-Nr. / Nom/No contrôleur / Nome/n. controllore

en Tal/Kt. (Criso Alpestre) / su contr. en plateau (En collages) / al contr. al piano (In alpeggio)

5793073497

Betrieb / Exploitation / Azienda

BtrNr 1110/057 CHESTENBERG

TVDNr 1634655

Höhe 400 Kt AG  
BZG Wolleb + Rey  
Windrosenhof  
5242 Lupfig

Prüfbetrieb

SSSSS  
S  
SSSSS  
S  
SSSSS

0000-005

Letzte Probe  
Dernier contrôle  
Ultima pesatura  
05.05.15  
Abend

22 056 444 78 37  
079 624 25 78

Nächste Probe  
Prochain contrôle  
Prossima pesatura  
05.06.15-11.06.15  
Morgen

Methode  
Méthode  
Metodo  
4 AT4

3 INSP swissherdbook  
Schützenstr. 10  
3052 Zollikofen

Datum der Probe Date du contrôle Data della pesatura	05.06.15	Unterschrift Signature Firma	H. Muster
Höhe Alp m.s.l.m. Altitude alpage m.s.l.m. Altezza dell'alpe m.s.l.m.		Kontrollleur-Nr. No contrôleur n. controllore	7 0057-064
Milchzeit 1. Tier Heure de traite 1. animal Orario mungitura 1. animale		Morgen Matin Mattina	8 05:30 - - - -
		Abend Soir Sera	

\*\* Aceton! \*\*

23

Tiere / Animaux / Animali Laufnr. colour n. progr.	TVD-No. No BDTA n. BDTA	Name Nom Nome	Lakt. Lact. Latt.	Acet. Acet. Acet.	Mähertrag / Production de lait / Produzione di latte		Code Nr. /1	Kalbe-Wurfdatum Date de mise-bas Data di parto	LBE DLC	Saugverhalten (BVGH) MBK (Swissherdbook / SHZV)	
					Morgen Matin Mattina	Abend Soir Sera				AT	MD
62	CH 120.0966.0270.3	CALANDA	1		11.2	- - -	16	0 2.0 9.1 4			19
63	CH 120.0966.0224.6	TAMONA	1			- - -	5	1 3.0 4.1 4			
64	CH 120.0966.0260.4	BURMA	14		8.4	- - -		1 8.1 0.1 4			18
65	CH 120.0595.3682.3	DOHLE	1 *		16.2	- - -		1 1.0 5.1 5	L		20
66	CH 120.0966.0206.2	VRENELI	2		15.2	- - -		0 1.1 2.1 4			
67	CH 120.0966.0234.5	SANTANA	2 *		20.2	- - -	15	3 0.0 3.1 5			
68	CH 120.0966.0244.4	TAIGA	2 *		21.8	- - -		2 1.0 4.1 5			
71	CH 120.0762.2290.7	ROULETTE	4		4.1	- - -	7	1 1.0 3.1 5			
72	CH 120.1001.5058.9	OLYMPIA	1		7.9	- - -		2 3.0 3.1 4			
73	CH 120.0966.0248.2	DALONA	1		13.0	- - -		2 7.1 0.1 4			
74	CH 120.0966.0212.3	TORNADA	2			- - -	1	1 4.1 2.1 4			
75	CH 120.0919.4269.9	LOLA-ET	3		20.7	- - -		2 3.0 2.1 5			
74	CH 120.0966.0252.9	Jana			14.3			2 8.0 5.1 5			
12	CH 120.0429.6293.8	Bella			23.1			1 0.0 5.1 5			
4	CH 120.0966.0260.4	Burma			10.4			3 0.0 5.1 5			
27	CH 120.0966.0222.2	Ralina						0 3.0 6.1 5			

13

\* Codes siehe Rückseite  
Codes voir au verso  
Codici vedi tergo

21

Messmethode / Méthode de mesure / Metodo di misura:

Pulsameter 2  
Letztes Prüfdatum: 24.03.2014

anreines Messgerät  
autre compteur à lait  
altro contatore del latte

Seite  
Page  
Pagina  
3 / 3  
Printdatum

01.06.15

Qualitas AG 2014

# Erklärung Begleitschein

- 1 Adresse des Verbandes, der die Milchleistungsprüfung durchführt .
- 2 Adresse und Angaben zum Betrieb.
- 3 Adresse des Milchkontrolleurs.
- 4 Prüfmethode (A4, AT4, ATM4, ATM4/7d, oder ATM4/Roboter)
- 5 Zeitspanne in welcher die nächste Probe stattfinden soll.
- 6 Kontrolldatum
- 7 Kontrolleurnummer (7-stellig)
- 8 Zeit des Melkbeginns.
- 9 Unterschrift Kontrolleur
- 10 Hier kann der Name oder die Nummer des Kontrolleurs eingetragen werden, an den der nächste Begleitschein verschickt werden soll.
- 11 X = Bestellung von neuen Schachteln mit Laborflaschen (Bund à 16 Schachteln).
- 12 Angaben zur Kuh (TVD-Nr., Name, Laktation).
- 13 Halsbandnummer (wenn vorhanden = Sortierung nach dieser Nummer, sonst alphabetisch nach Name).
- 14 Betriebe mit Acetonanalyse. Kühe werden bis und mit der zweiten Probe pro Laktation untersucht und mit einem Stern gekennzeichnet.
- 15 Spalten zur Erfassung der Milchmenge. Je nach Methode sind beide frei, oder die eine oder andere gesperrt.
- 16 Spalte für Mitteilungscodes (1= verkauft/geschlachtet, 5= trocken/galt, 6= Alp/verstellt, 7= beeinträchtigte Probe, 8= Mutterkuh).
- 17 Wenn beim Druck des Begleitscheins bekannt, sind die Kalbedaten aufgedruckt.
- 18 Anmeldung zur Linearen Beschreibung und Einstufung (LBE).
- 19 Mitteilungscodes für Saugverhalten (nur für Braunviehkühe und Kontrollen über Braunvieh Schweiz) .  
Anmeldung für Melkbarkeitsprüfung (MBK) (swissherdbook + Schweizerischer Holsteinzuchtverband)
- 20 Anmeldung für Mastitisidentifikation (MID)
- 21 Name des verwendeten Milchmengenmessgerätes plus letztes Prüfdatum. Wenn andere Geräte verwendet werden mit X melden.
- 22 Für Fertalys (Trächtigkeitsanalysen) muss die Natelnummer des Betriebes bekannt sein. (Rückmeldungen für Fertalys nur über SMS, oder E-Mail)
- 23 Für Labor → leer lassen.

# Beispiel eines korrekt ausgefüllten Begleitscheins mit MID

**Braunvieh Schweiz, 6300 Zug**  
041/729 33 71

23604407

Begleitschein  
Fiche d'accompagnement  
Bolletino accompagnatore

Bestellung Laborflaschen / Commande flacons échantillons / Ordinanza bottigliette per campioni  
 Nächster Begleitschein an: / Prochaine fiche d'accomp. à: / Prossimo bolletino accomp. a:

an Tal-Ktr. (Ende Alpzeit) / au contr. en plaine (fin estivage) / al contr. al piano (fine alpeggio)

5793073497

041 741 52 33  
079 725 29 91

0157-008

Herr  
Beat Imfeld  
Feldheimstrasse 9  
6312 Steinhausen

MID

\*\* Aceton! \*\*

Betrieb / Exploitation / Azienda  
BtrNr 157/020 ZUG  
TVDNr 1305272  
Höhe 490  
Kt ZG

Christian Horat  
Klosterstrasse 6  
6300 Zug

BBBB  
B B  
BBBB  
B B  
BBBB

041 711 05 24  
079 270 96 00

24.06.15

24.07.15-30.07.15

A4

Datum der Probe  
Date du contrôle  
Data della pesatura 26.07.15

Unterschrift  
Signature  
Firma

Höhe Alp m.ü.M.  
Altitude alpage m.s.m  
Altezza dell'alpe m.s.l.m

Kontrollleur-Nr.  
No contrôleur  
n. controllore 0157-008

Melkzeit 1. Tier  
Heure de traite 1. animal  
Orario mungitura 1. animale

Morgen  
Matin  
Mattina 06:15

Abend  
Soir  
Sera 18:05

Tiere / Animaux / Animali	Laufnr. collier n. progr.	TVD-No. No BDTA n. BDTA	Name Nom Nome	Lakt. Lact. Latt.	Acet. Acét. Acet.	Milchertrag / Production de lait / Produzione di latte Morgen Matin Mattina	Abend Soir Sera	Code Nr. n. *	Kalbe-Wurfdatum Date de mise-bas Data di parto Datum / Date / Data	LBE DLC *	Saugverhalten (BVCH) MBK (swissherdbook / SHZV) AT AM MID
1	CH	120.1044.5640.3	ALENA	0	*			5			
2	CH	120.0894.8983.0	CARLA	3		8.4	8.0	5	190714		
3	CH	120.1044.5629.8	EILA	1		11.7	10.5		040215		X
4	CH	120.0419.8888.3	ERGOLA	7		9.5	9.1		110914		
5	CH	120.0981.7483.3	EVOLUTIO	1				1	011014		
6	CH	120.1020.7641.2	FINK	1		10.2	9.4		031214		
7	CH	120.1044.5632.8	HELEN	1		13.5	12.1		250115		
8	CH	120.0894.8997.7	HELGA	2		8.3	8.0		141014		
9	CH	120.0962.8405.3	HILDA	2		16.0	15.3		300315		
10	CH	120.1044.5627.4	JAEL	1		14.4	14.0		100215		
11	CH	120.0894.9000.3	JANA	2		9.8	9.0		260914		
12	CH	120.0728.3398.5	JOLI	4		17.8	17.5		140715		4
13	CH	120.1044.5634.2	MARA	1		13.8	12.5		250215		X
14	CH	120.0622.0990.5	PANDA	5	*			5			
15	CH	120.0622.1002.4	PAULA	5				5			
16	CH	120.0894.8998.4	PEROLA	2		12.5	11.6		080115		
17	CH	120.0811.3473.8	PRISKA	3		10.7	10.5		161014		
18	CH	120.1044.5628.1	VASGA	0	*			5			
19	CH	120.0894.8985.4	VIGORA	3		8.5	8.1		100914		
20	CH	120.0962.8399.5	VIOLA	2		15.4	14.5		110315		
21	CH	120.0962.8417.6	ZENIA	1	*			5			
22		120.0082.0766.8	Elfi					5			
23		120.0419.8901.9	Zora			16.5	15.7		160715		4
24											
25											
26											

Messmethode / Méthode de mesure / Metodo di misura:  
Tru-Test HI; Tru-Test  
Letztes Prüfdatum: 10.12.2013

Seite  
Page  
Pagina 1 / 1

Printdatum

Qualitas AG 2014

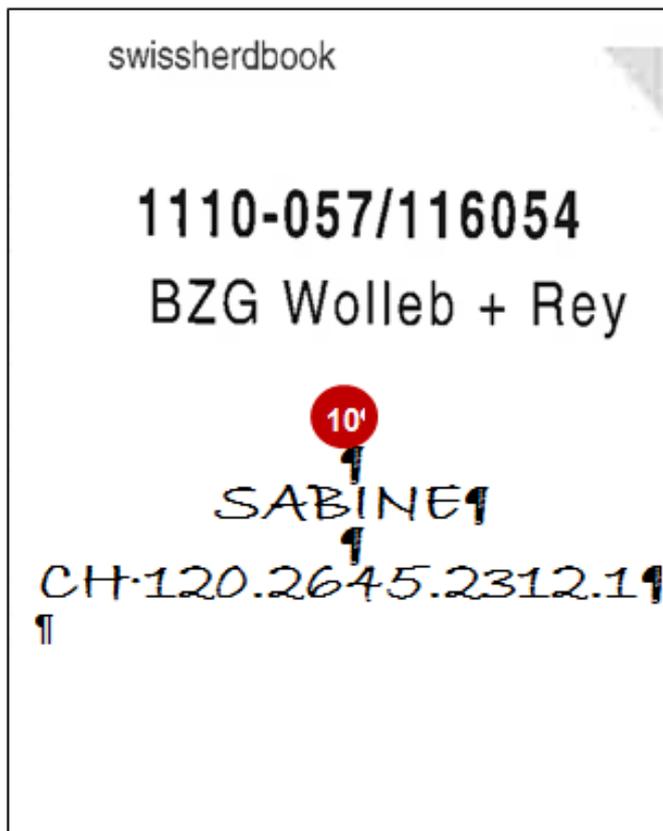
## Die Barcodeetikette



### Legende Barcodeetikette

- 1 Zuständiger Verband
- 2 Betriebsnummer
- 3 Kontrolleurnummer
- 4 Betriebsname
- 5 Identitätsnummer Kuh
- 6 Name Kuh
- 7 Halsbandnummer, wenn eine vorhanden
- 8 Barcode mit Nummer
- 9 Kennzeichnung für Acetonuntersuchung

## Leere Etikette



- 10 Muss eine leere Etikette verwendet werden, soll die Identitätsnummer mit Ländercode und Tiernamen aufgeschrieben werden.

# Standort und Standortwechsel

## Was ist ein Standort?

Jede Kuh gehört zu einem Betrieb. Im Normalfall steht sie bei ihrem Besitzer. Wir reden dann vom Stammstandort/Heimbetrieb. Ab und zu werden Kühe verstellt, in Pension gegeben, auf die Alp getrieben. Sie sind dann «ausser Haus». Wir sagen, die Kuh steht an einem «Temporär-Standort». Andere Kühe werden verkauft und zugekauft. Das ergibt einen neuen Stammstandort/Heimbetrieb.

Es ist sehr wichtig zu wissen, wo die Kuh steht:

- Wo steht sie unter Milchleistungskontrolle?
- Wo wird sie punktiert/beschrieben?
- Wohin müssen die verschiedenen Dokumente verschickt werden?
- Zu welchem Betriebsdurchschnitt wird sie gezählt?

Der Milchkontrolleur gibt bekannt, wo er eine Kuh angetroffen und kontrolliert hat. Der Milchkontrolleur meldet mit dem Begleitschein somit den jeweiligen Standort der Kuh.

Der Standort der Tiere wird täglich bei der Tierverkehrsdatenbank (TVD) abgefragt. Es besteht also die Möglichkeit, dass anlässlich der Milchkontrolle geschlachtete Tiere bereits nicht mehr auf dem Begleitschein existieren. Andererseits können in der gleichen Zeitspanne zugekaufte oder in Pension genommene Tiere bereits auf dem Begleitschein vorgedruckt sein. Die Standortbereinigung kann nur durch eine gute Meldedisziplin an die TVD durch den Betriebsleiter, sowie durch korrektes Codieren des Milchkontrolleurs auf dem Begleitschein garantiert werden.

Bei Unsicherheit den Züchter fragen! Verkaufte oder geschlachtete Tiere als verkauft bzw. geschlachtet (Code 1), verstellte Tiere als verstellt (Code 6) melden.

## «Temporär-Standort»

Wird eine Kuh verstellt und wechselt den Besitzer nicht, steht sie auf einem «Temporär-Standort». Mögliche «Temporär-Standorte»:

- In Pension auf einem Herdebuchbetrieb
- In Pension auf einem Nicht-Herdebuchbetrieb
- Auf der Alp
- Temporärer Stall

Der Standort Alp ist immer ein «Temporär-Standort». Eine Alp kann nie ein Stammstandort/Heimbetrieb sein.

## Milchkontrolle auf der Alp

Die betroffenen Milchkontrolleure werden jeweils im Frühjahr über die Milchkontrolle auf den Alpen informiert und erhalten Bestellformulare für Alpbegleitscheine.

## Betriebe mit mehreren Ställen

- Stehen Tiere eines Betriebes in zwei oder mehreren Ställen, können nur die Kühe unter der VZG/VZV- und Betriebsnummer kontrolliert werden, welche am Stammstandort/Heimbetrieb stehen. Tiere, die in den anderen Ställen stehen, müssen unter einer Alternativstandort-Nr. kontrolliert werden. Nur so erhält der Milchkontrolleur für jeden Stall einen separaten Begleitschein.
- Wird eine Kuh von einem Stall in den andern verstellt, muss sie am neuen Standort, auf dem entsprechenden Begleitschein, von Hand auf eine leere Zeile eingeschrieben werden.

## Betriebe mit mehreren Rassen

Jeder Zuchtbetrieb kann mehreren Zuchtverbänden angehören. In diesen Fällen sind alle Kühe durch einen einzigen Milchkontrolleur am gleichen Tag zu kontrollieren. Die Unterlagen erhalten sie von dem Verband, welcher die Milchkontrolle durchführt.

## Betriebszusammenschlüsse

Wenn sich zwei oder mehrere Betriebe zusammenschliessen, ist es wichtig zu unterscheiden, um welche Art von Zusammenschluss es sich handelt.

Folgende Möglichkeiten sind gegeben:

### Betriebsgemeinschaft (BG)

Zwei oder mehr Betriebsleiter schliessen ihre Betriebe zu einem Einigen zusammen. Sie bearbeiten alle Ländereien gemeinsam und halten gemeinsam Kühe. Die Betriebsgemeinschaft ist Eigentümerin der Kühe. Die BG ist Mitglied der Viehzuchtgenossenschaft und hat nur noch eine Betriebs- und TVD-Nummer.

Für den Milchkontrolleur handelt es sich dabei um einen einzigen Viehbestand.

### Betriebszweiggemeinschaft (BZG) und Tierhaltergemeinschaft (THG)

Zwei oder mehr Betriebsleiter halten ihre Herden in einem einzigen Stall, bearbeiten andere Betriebszweige aber getrennt. Betriebszweiggemeinschaften (BZG) und Tierhaltergemeinschaften (THG) sind gleich zu behandeln wie eine BG, es handelt sich also um einen einzigen Viehbestand.

### Gemeinschaftsstall

Zwei oder mehr Betriebsleiter benützen gemeinsam einen Stall. Alle Kühe sind zusammen unter einem Dach (Anbindestall oder Laufstall). Jeder Betriebsleiter ist Eigentümer seiner Kühe. Er nutzt seinen Hof auf eigene Rechnung. Jeder Beteiligte, kann Mitglied einer/einem VZG/VZV sein und hat seine eigene Betriebs- und TVD-Nummer.

Für den Milchkontrolleur befinden sich demnach zwei oder mehrere Betriebe in einem Gebäude, unter einem Dach. Er kontrolliert alle diese Betriebe miteinander am gleichen Tag, aber auf separaten Begleitscheinen. Es wird für jeden Betrieb separat eine Betriebspauschale von CHF 10.00 verrechnet.

### Kontrolle in Nicht-Herdebuchbetrieben

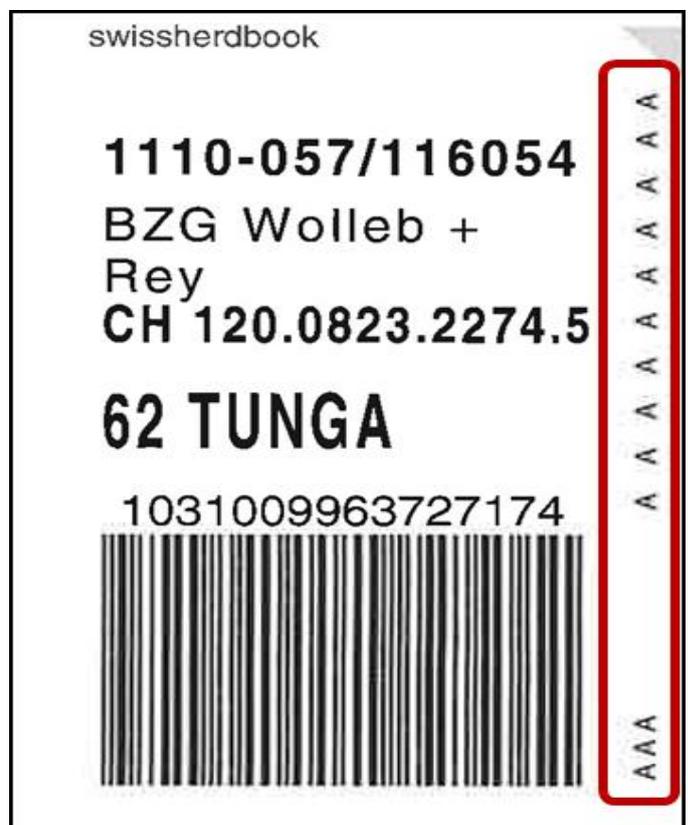
- Kühe, die mit laufender Kontrolle in einen Nicht-Herdebuchbetrieb verstellt werden, können dort bis maximal zur 10. Probe weiter kontrolliert werden, wenn der interessierte Züchter die zusätzlichen Kosten des Milchkontrolleurs übernimmt. Ein Rechtsanspruch auf die Weiterführung der Kontrolle besteht aber nicht.
- Bei einer Kontrolle von Tieren oder einem Tier in einem Nicht-Herdebuchbetrieb einen leeren Begleitschein ausfüllen, der auf den Namen des Besitzers lautet mit dem Vermerk «Alternativstandort». In diesem Falle stehen die Tiere oder das Tier bei einem Alternativstandort mit spezieller Nummerierung.
- Die Nummerierung der Alternativstandorte wird ausschliesslich durch die Abteilung Milchleistungsprüfungen des zuständigen Verbandes vorgenommen.
- In keinem Fall dürfen in Nicht-Herdebuchbetrieben Kühe zur ersten Kontrolle angemeldet werden.

## Unsere zusätzlichen Dienstleistungen

### Bestimmung des Acetongehalts

Auf Wunsch des Züchters analysiert die Suisselab AG die Milchproben auf den Acetongehalt. Diese Analyse ist für Betriebe mit Ketoseproblemen ein hilfreiches Instrument für das Herdenmanagement.

Der Milchkontrolleur kann einen Betrieb für diese Dienstleistung jederzeit mit einer entsprechenden Bemerkung auf dem Begleitschein anmelden. Die Acetonuntersuchung wird bei der nächsten Milchkontrolle durchgeführt.



Der Milchkontrolleur erhält für die zu untersuchenden Proben Etiketten mit einem (A) gekennzeichnet.

Tiere / Animaux / Animali			Milchertrag / Production de lait / Produzione di latte				Cote / Kalbe-Wurfdatum / Date de mise-bas / Data di parto		LSE / Saugverhalten (SNCH) / D.C. / MBK (weissbuch) / SHZV	
Laufnr. / colier. n. progr.	TVD-No. / No SOTA / n. SOTA	Name / Nom / Nome	Lakt. / Lact. / Latt.	Acet. / Acet. / Acet.	Morgen / Matin / Mattina	Abend / Soir / Sera	Nr. / n.	Date de mise-bas / Data di parto	AT	AM / MD
62	CH 120.0966.0270.3	CALANDA	1		11.2	--		0 2 0 9 1 4		
63	CH 120.0966.0224.6	TAMONA	1			--	5	1 3 0 4 1 4		
64	CH 120.0966.0260.4	BURMA			8.4	--		1 8 1 0 1 4		
65	CH 120.0595.3682.3	DOHLE	1 *		16.2	--		1 1 0 5 1 5	L	
66	CH 120.0966.0206.2	VRENELI	2		15.3	--		0 1 1 2 1 4		
67	CH 120.0966.0234.5	SANTANA	2 *		20.6	--		3 0 0 3 1 5		
68	CH 120.0966.0244.4	TAIGA	2 *		21.8	--		2 1 0 4 1 5		

Auf dem vorgedruckten Begleitschein sind die dafür vorgesehenen Kühe und Rinder neben der Laktationsnummer mit einem Sternchen markiert.

- Es wird nur die erste und zweite Probe von frisch gekalbten Kühen analysiert. Der Züchter kann nicht auswählen, welche Tiere er untersucht haben will. Einzeluntersuchungen sind nicht möglich.
- Für zugekaufte, frisch gekalbte Kühe, bei denen die erste oder zweite Milchkontrolle durchgeführt wird, müssen neutrale Etiketten ausgefüllt werden. Bitte vermerken Sie gewünschte Acetonuntersuchungen auf dem Begleitschein und der Etikette deutlich.
- Für eine Acetonuntersuchung ist die Etikette mit dem Aufdruck A zwingend.

## Mastitis-Identifikation (MID)

Die Milchproben können auf die elf wichtigsten Mastitiserreger untersucht werden (lebende und tote Erreger). Die Analyse wird durch die Suisselab AG durchgeführt, welche die Resultate selber an die Zuchtbetriebe weiterleitet und in Rechnung stellt. CHF 30.00 / Analyse (exkl. MwSt.).

Verschiedene Anmeldungen sind möglich

- Die Züchter haben die Möglichkeit, automatisch alle Kühe mit einem Zellgehalt von über 200'000 oder eine individuell definierte Limite anlässlich der normalen Milchkontrolle analysieren zu lassen. Diese Dienstleistung muss der Züchter per Formular schriftlich melden (das entsprechende Anmeldeformular kann auf der Internetseite der Suisselab AG ausgedruckt werden). Der ausgefüllte Talon kann der nächsten Milchkontrolle mitgegeben werden.
- Während der Milchkontrolle können Einzeltiere für eine einmalige Analyse angemeldet werden (Ankreuzen auf dem Begleitschein im entsprechenden Feld MID). Vermerken Sie MID auch gross und deutlich oben auf dem Begleitschein, damit es im Labor besser erkannt wird.
- Züchter können auch unabhängig der Milchleistungsprüfung Proben einsenden.
- Es ist jederzeit möglich, eine Probe der Tankmilch auf die Mastitiserreger analysieren zu lassen

## FERTALYS- Trächtigkeitsuntersuchung

Trächtigkeitsuntersuchungen via Milchproben. Auf Wunsch des Züchters den blauen Fertalyskleber über der Etikette anbringen (Bild). Die Resultate können dem Betrieb nur via SMS oder Mail zurückgemeldet werden.



*Der FERTALYS-Aufkleber wird unterhalb des Deckels angebracht, so dass dieser die Etikette mit dem Barcode nicht verdeckt.*

Wichtige Informationen zu FERTALYS.

- Fertalys kann frühestens 28 Tage nach der Besamung und mindestens 60 Tage nach der Abkalbung angewendet werden.
- FERTALYS-Aufkleber können beim jeweiligen Zuchtverband via Telefon und E-Mail, oder als Notiz auf dem Begleitschein unterhalb der Adresse des Kontrolleurs nachbestellt werden.
- Die Rückmeldung der Resultate erfolgt nur via E-Mail, oder SMS. Die Handynummer des Betriebes muss auf dem Begleitschein stehen (eventuell ergänzen). Rückmeldungen per Post sind für Fertalys nicht möglich.

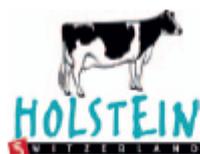




Braunvieh Schweiz  
Chamerstrasse 56  
CH-6300 Zug

Tel +41 (0)41 729 33 11  
Fax +41 (0)41 729 33 77

[www.braunvieh.ch](http://www.braunvieh.ch)



Schweizerischer Holsteinzuchtverband  
Rte de Grangeneuve 27  
CH-1725 Posieux

Tel +41 (0)26 305 59 00  
Fax +41 (0)26 305 59 04

[www.holstein.ch](http://www.holstein.ch)



swissherdbook  
Schützenstrasse 10  
CH-3052 Zollikofen

Tel +41 (0)31 910 61 11  
Fax +41 (0)31 910 61 99

[www.swissherdbook.ch](http://www.swissherdbook.ch)